Nr. 499.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, v. Halbjahr Rbl. 4.20, v. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenseite 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Reklamen: 50 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal. | Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15. | Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn. | Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang. — Freitag, den (22. Oktober) 4. November 1910. — Abonnements-Exemplar.

4. November.

Sonnen-Aufgang 7 U. 2 M. | Mond-Aufg. 9 U. 39 M
Sonnen-Unterg. 4 „ 25 M. | Mond-Unterg. 5 U. 14 M

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1847 * Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Leipzig. Hervorragender Komponist. 1814 Vereinigung Norwegens mit Schweden. 1787 * Edmund Kean zu London. Berühmter englischer Schauspieler.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— **Ausweisung von Juden aus der Residenz.** In einem Tagesbefehl des Petersburger Stadthauptmanns ist bekannt gegeben worden, daß 64 Juden wegen Nichtausübung ihres Handwerks aus dem St. Petersburger Handwerkeramt auszuschließen sind und die Residenz ungesäumt zu verlassen haben. Zu dieser Angelegenheit macht der Sekretär des Handwerkeramts W. P. Sawarin einem Mitarbeiter der Pet. Gaseta einige Mitteilungen. Jeden Monat, sagt Herr Sawarin, haben wir es mit jüdischen Handwerkern zu tun, die sich blos deshalb in das Handwerkerregister eintragen lassen wollen, um das Wohnrecht in Petersburg zu erlangen. Nicht in allen Fällen ist es möglich, festzustellen, ob die Betreffenden auch tatsächlich ihr Handwerk ausüben wollen, erfährt aber das Handwerkeramt, daß dieses nicht geschieht, so wird die betreffende Person sofort aus den Listen gestrichen. Es ist hier gang und gebe, daß in Petersburg eintreffende Schauspieler, Kommissionäre usw., die nichts mit einem Handwerk zu tun haben, sich, um in Petersburg leben zu dürfen, als Handwerker anschreiben lassen. Nach Erledigung ihrer Geschäfte, was in der Regel nur einige Tage in Anspruch nimmt, kehren diese Juden nach ihrem beständigen Wohnort zurück. Die meisten Juden lassen sich als Posamentarbeiter, Schneider oder Goldschmiede anschreiben.

— **Gesetzvorlage über Verwendung der Notariatsgebühren zum Kampf mit den Feuerschäden.** Seitens des Justizministeriums ist in der Duma ein Projekt eingebracht worden des Inhalts, daß alle bei Abschluß von Verträgen erhobenen Notariatsgebühren für Bildung eines besonderen Kapitals zum Kampf mit den Feuerschäden verwandt werden sollen. Das neue Gesetz bezieht sich auf Ansiedlungen, Flecken und Dörfer und die Summen sollen in den Kreisen verausgabt werden, wo die Gebühren erhoben worden sind. Ein ähnlicher, von den Rechten ausgehender Initiativantrag wurde, wie erinnerlich, in der vorigen Session eingebracht.

— **Mißglückte Erpressung.** Der Besitzer des Guts „Nadbelie" im Kreise Luga, Generalmajor D. J. Daschkow, erhielt einen anonymen Brief, in dem er mit dem Tode bedroht wurde, wenn er nicht an einem bezeichneten Orte 25,000 Rbl. hinterlege. Der General legte am bezeichneten Ort ein Bündel Papier hin und gab Befehl, den Ort zu bewachen. Nach einigen Tagen erschien an diesem Orte ein Unbekannter und begann nach dem Gelde zu suchen. Die im Hinterhalt liegende Wache sprang hervor und umringte den Unbekannten, der zu fliehen versuchte. Es wurden einige Schüsse auf ihn abgegeben, deren einer ihn am Bein verwundete. Der Erpresser wurde festgenommen und die Polizei ist gegenwärtig damit beschäftigt, seine Personalien festzustellen.

Odessa. Kinematographische Bilder von der Bestattung Muromzews sind in vielen Städten verboten worden. In Odessa sollte am 13. Oktober abends ein solches Bild in einem Kinematographentheater vorgeführt werden. Der Zuschauerraum war vom Publikum überfüllt. Als Einleitung zur Vorführung erschien das Bild S. A. Muromzews auf der Leinwand. Das erregte die Empörung von Volksverbändlern, die sich unter den Zuschauern befanden, und bei diesem Anblick, wie die Russk. Slowo berichtet, zu lärmen, zu pfeifen, und zu schreien begannen. Es wurden die Rufe laut: „Nieder mit dem Hunde! Fort mit dem Bilde!" Das übrige Publikum protestierte gegen den Lärm und verlangte die Fortsetzung der kinematographischen Vorstellung. Die Gruppe der Volksverbändler bestand aber darauf, daß die Bilder fortbleiben und der von der Musik gespielte Trauermarsch aufhöre. Hierauf begannen sie die Musikanten und die Leinwand mit Eiern und Aepfeln zu bewerfen . . . Es mußte Licht gemacht werden. Ein im Zuschauerraum befindlicher Student erhob sich von seinem Platz und forderte die Lärmmacher auf, die Ausschreitungen einzustellen. Eine Gruppe junger Leute, offenbar vom Volksverbande, umringte den Studenten, versetzte ihm mehrere Ohrfeigen und prügelte ihn. — Die Exzesse dauerten fort, bis das Bild von der Leinwand verschwand. Nun begann eine Gegendemonstration. Der andere Teil des Publikums stimmte zum Gedächtnis Muromzews das „Ewige Gedenken" an. — Auf Verlangen der Polizei wurde die Vorstellung schließlich unterbrochen und die ganze Angelegenheit schloß damit, daß mehrere Personen aufs Polizeiamt mußten, von wo sie nach Aufnahme eines Protokolls entlassen wurden. — Am nächsten Tage erschien eine Verfügung des Stadthauptmanns Tolmatschew mit dem Verbot kinematographischer Vorführungen, die sich auf S. A. Muromzew beziehen. Zu einer Demonstration hat übrigens, wie dasselbe Blatt berichtet, auch das Bild Muromzews in dem Schaufenster einer Buchhandlung an der Deribassowskaja Anlaß gegeben. Hier warf ein junger Mann, der eine Uniformmütze trug, einen Pflasterstein in das Fenster mit dem ihm verhaßten Porträt des ersten Reichsdumapräsidenten und entfernte sich dann, ohne von jemand aufgehalten worden zu sein.

Wladikawkas. Neues von Selim-Chan. Am 18./31. Oktober traf in St. Petersburg ein vom Statthalter kommandierter Offizier der Kaukasischen Truppen mit einem Bericht über die Tätigkeit Selim-Chans ein. Nach dem Ultimatum des Chefs des Terek-Gebiets General-Leutnants Michejew an die Inguschen-Bevölkerung, in dem ihnen die Vernichtung ihrer Dörfer angedroht wird, falls sie sich weigerten, Selim-Chan auszuliefern, sandte Selim-Chan, wie die „Petb. Ztg." berichtet, einen seiner Reiter mit einem Brief an den General Michejew. In diesem Brief teilte Selim-Chan — wie bereits erwähnt — mit, daß er geschworen habe, für die grausamen Befehle über die Vernichtung der Wohnorte der Inguschen sowie für das Versprechen von 8000 Rbl, für seinen Kopf, die Tochter des Generals zu entführen oder ihn selbst zu töten. Der Räuber brachte den Brief direkt in die Wohnung des Generals Michejew Die sofort aufgenommene Verfolgung des Boten verlief resultatlos. Der Räuber war wie im Erdboden verschwunden.

Die in die Inguschendörfer ausgesandte Strafexpedition hat die Aufgabe, 500 Hütten derjenigen Dörfen, die in Verdacht stehen, Selim-Chan beherbergt zu haben, zu zerstören. Die Expedition geht aus Wladikawkas am 20./2. Oktober ab. Trotzdem die Suche nach Selim-Chan von Truppen, Polizei und Gendarmerie aufgenommen werden ist, konnten bisher nur noch drei alte Lagerstellen gefunden werden. Nach vorliegenden neuen Meldungen hat sich die Bande Selim-Chan durch die aus ihnen Dörfern flüchtig gewordenen Inguschen um das Doppelte vergrößert. Vor einigen Tagen kam Selim-Chan selbst nach Wladikawkas, wo er als Priester verkleidet erschien und mit einigen Leuten, die ihn sonst gekannt hatten, sprach, ohne von ihnen erkannt zu werden.

Die Wiederbelebung der russischen Industrie.

Der Stillstand in der Industrie Rußlands hat so lange angedauert, daß Viele völlig den Glauben an einen Aufschwung in absehbarer Zeit verloren haben. Allein die Tatsachen der letzten Zeitperiode — so urteilt nach der „Rig. Rundsch." in einem Artikel der Retsch der bekannte russische Nationalökonom M. Tugan-Baranowski — dokumentieren in augenscheinlicher Weise, daß in unserer industriellen Konjunktur ein scharfer Umschwung eingetreten ist. Bekanntlich trat dieser nunmehr abgeschlossene Stillstand vorwiegend bei der Eisenindustrie in Erscheinung, die etwa vor 10 Jahren ihren größten Aufschwung zu verzeichnen gehabt hatte. Die Kurven des starken Aufschwunges und Niederganges, die ja die Entwicklung des kapitalistischen Wirtschaftsbetriebes zu charakterisieren pflegen, treten besonders deutlich in der russischen Eisenindustrie hervor. Deshalb ist es möglich, aus dem Stande der Eisenproduktion die besten Schlüsse auf den Stand der allgemeinen industriellen Konjunktur zu ziehen. Die Anzeichen sprechen dafür, daß die Krisis ein Ende hat und wir vor einer neuen industriellen Phase stehen, wie aus nachstehenden Daten über die Produktion, den Umsatz und die Vorräte fertiger Metallprodukte für die 5 ersten Monate der entsprechenden Jahre (in Tausenden von Pud) zu ersehen ist:

	1908	1909	1910
Produktion	63.838	64,438	73,786
Verkaufsumsatz	52.219	55,066	64,392
Vorräte per Juni	22,172	21,445	21,302

Eine noch deutlichere Sprache vom gewaltigen Anwachsen der Nachfrage für Eisen sprechen die Daten über die eingegangenen Bestellungen auf Eisen in der Gesellschaft „Prodamet". In den ersten fünf Monaten des Jahres 1909 liefen bei der Gesellschaft Bestellungen auf 20,4 Millionen Pud ein, dagegen pro 1910 auf 31,3 Millionen Pud, d. h. um fast 52 Prozent mehr. Ungeachtet der wesentlichen Steigerung der Produktion von Gußeisen und Eisen wuchs die Nachfrage für Metall derart an, daß bekanntlich in den Sommermonaten ein „Eisenhunger" entstand und es besonderer Regierungskonferenzen bedurfte, um die Schwierigkeiten zu beseitigen.

Aeußerst charakteristisch ist es hierbei, daß namentlich die Nachfrage für den Bedarf der breiteren Volksmassen anwuchs. Fast aus allen Städten laufen Nachrichten ein über eine bedeutende Steigerung der Bautätigkeit und ein gewaltiges Anwachsen der Nachfrage für Baumaterialien, sei es nun Eisen, Bauholz oder Ziegelsteine. In einigen Städten, wie z. B. in Kiew wuchs die Nachfrage nach Ziegeln derart und so plötzlich, daß gegen Ende des Sommers keine Ziegel mehr vorhanden waren und der Bau von begonnenen Neubauten sistiert werden mußte, infolge der völligen Unmöglichkeit, Ziegel zu beschaffen.

Also unsere Industrie befindet sich in steigender Entwickelung. Sehr augenfällig spiegelte sich dieser Wechsel der Sachlage auf der Börse wider, die bereits in den Sommermonaten dieses Jahres einen regelrechten Krach durchlebte, infolge einer zu rapiden Steigerung des Kurses der Börsenpapiere. Dieser Krach jedoch konnte in keiner Weise die allgemeine Haussetendenz abschwächen, sondern legte nur Zeugnis ab für das Steigen des Unternehmungsgeistes der Börsenspekulation, einer gewöhnlichen Parallelerscheinung industrieller Belebung.

Wodurch ist nun diese Belebung, die so plötzlich den Stillstand der letzten Jahre ablöste, hervorgerufen worden? Die natürlichste Erscheinung hierfür wäre anscheinend, die Belebung der Industrie in Zusammenhang mit der Ernte zu bringen. Tatsächlich mußte auch die vorzügliche Ernte des vorigen Jahres bei dieser Belebung mitwirken. Trotzdem darf in der Ernte allein nicht die Ursache für den Aufschwung der Industrie gesehen worden, da es gar nicht die Ernte war, die den Boden dafür gelegt hat. Die tieferen Ursachen für den industriellen Aufschwung liegen in den Faktoren, die in der ganzen Welt den periodischen Wechsel an Aufschwung und Niedergang hervorrufen. Der Ueberfluß an disponiblen Kapitalien auf dem Geldmarkt, hat bei uns (ebenso wie er es in Westeuropa tut), das Anwachsen des Unternehmungsgeistes und den Aufschwung hervorgerufen. Gerade durch den Stillstand der Industrie wuchs bereits im Laufe von mehreren Jahren die Summe der disponiblen Kapitalien auf unserem Geldmarkt, wie nachstehende Daten beweisen:

Die Einlagen und Girokonti in den kommerziellen Aktienbanken betragen:

Am 1. Januar	1907	760,9 Mill. Rbl.
„ „ „	1908	818,0 „ „
„ „ „	1909	976,4 „ „
„ „ „	1910	1262,1 „ „
„ 1. April	1910	1401,6 „ „

Die Summe der Einlagen steigt also in regelmäßiger Progression im Laufe mehrerer Jahre und überragt am 1. April 1910 um mehr als 641 Mill. Rbl. die Einlagen des Jahres 1907.

Auch in den Sparkassen macht sich in derselben Zeit ein starker Zustrom freier Kapitalien bemerkbar:

Am 1. August betrugen die Geldeinlagen:

1907 . . .	1080,5 Mill. Rbl.
1908 . . .	1164,9 „ „
1909 . . .	1216,3 „ „
1910 . . .	1328,3 „ „

Somit haben sich in den Sparkassen die Einlagen im Laufe von 4 Jahren um 235 Mill. Rubel vermehrt. Alles zusammen genommen sehen wir im Laufe von einigen Jahren ein gewaltiges Anwachsen der freien Kapitalien in Form von Einlagen, das, wenn man bloß die Aktienbanken und die Sparkassen in Betracht zieht, sich in der Summe von fast 800 Mill. Rubel ausdrückt. Dieser Ueberfluß an disponiblen Kapitalien hat denn nun auch den Anstoß gegeben zum Gründungsfieber und starker Bautätigkeit.

Selbstverständlich spielt auch in der Reihe der Faktore, die die jetzt zu beobachtende Belebung unserer Industrie zur Folge hatten, die glänzende Ernte des vorigen Jahres eine gewichtige Rolle. Es ist aber nicht die Ernte, die für diese Belebung den Ausschlag gab, ebensowenig wie die gute Ernte des J. 1899 die industrielle Krisis verhindern konnte. Die Ernte des vorigen Jahres hat nur das ihrige beigetragen zu dem gleichzeitig einsetzenden Aufschwung.

Ein Kommuniqué Briands.

Paris, 3. November. (Preß-Tel.)

Die Bemühungen Briands zur Neubildung des Kabinettes sind noch nicht beendet. Heute abend 10 Uhr wird er der Pariser Presse ein Kommuniqué zugehen lassen, worin er über seine Versuche zur Neubildung des Kabinetts, eventuell über dessen bereits erfolgten Zusammentritt berichten wird.

Die wahrscheinlichen neuen Minister.

Paris, 3. November. (Preß-Tel.)

In den Premierminister nahestehenden Kreisen erörterte man heute abend bereits die Zusammensetzung des neuen Ministeriums. Inneres und Kultus wird Briand behalten. Die anderen würden sein: Justiz: Raunaud; Aeußeres: Pichon; Finanzen: Klotz; Krieg: General Brun; Marine: Boue de Lapeyrere; Unterricht: Douis; Arbeiten: Laffere; Handel: Therry; Ackerbau: Dupuy; Kolonien Clementel; Arbeit: Puech.

Nach einer andern Kombination soll als Ackerbauminister Noulens und als Unterrichtsminister Deschanel in Aussicht genommen sein. Ob Millerand im neuen Ministerium wieder einen Sitz erhalten wird, ist noch unbestimmt; gerade hierüber sollen gegenwärtig noch Verhandlungen gepflogen werden.

In den Wandelgängen der Kammer wurde heute nachmittag lebhaft die Ministerkrisis besprochen. Es darf als sicher gelten, daß zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern Briands Freund, der Deputierte Guist'hau ernannt wird. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Sarraut dürfte gleichfalls gehen.

Als bekannt wurde, daß Briand die Neubildung des Kabinetts übernommen hat, erklärte Jaures: „Sollte Fallieres wirklich die Unklugheit begangen haben, Briand von neuem mit der Kabinettsbildung zu beauftragen, so wird Frankreich nicht nur eine Ministerkrisis, sondern auch eine Präsidentschaftskrisis haben."

Frankreichs künftige Neger-Armee.

Paris, 2. November.

Oberst Mangin befindet sich auf Mission in Westafrika, um festzustellen, welche Aussichten die geplante französische Eingeborenenarmee hat. Nach den hierher gelangten Nachrichten hat er die Ueberzeugung erlangt, daß die Rekrutierung möglich ist und Erfolge verspricht. In 23 Gebieten Guineas könnten allein 3220 Mann jährlich rekrutiert werden; das gäbe in vier Jahren einen Effektivbestand von 12,880 eingeborenen Schützen. Da nach dem Projekt Mangins auch die anderen Kolonien Afrikas entsprechend herangezogen werden sollen wird bereits ausgerechnet, daß Frankreich in vier Jahren eine Eingeborenenarmee von 200,000 Mann besitzen kann.

Unwetter in Frankreich und Belgien.

Paris, 3. November.

Gestern herrschte während des ganzen Tages ein wahres Unwetter in Paris. Sturm und Regen machten die Straßen fast unpassierbar. Auch aus anderen Städten Frankreich werden Stürme und Ueberschwemmungen gemeldet. In der Umgegend von Marseille, in Lambest, Rognes und anderen Orten wurden starke Erderschütterungen verspürt.

Wie uns noch von anderer Seite depeschiert wird, bemächtigte sich in Alleins und Salon (der Rhonemündung) infolge von Erderschütterungen der Bevölkerung eine Panik, doch ereignete sich keinerlei Unfall, noch wurde irgend ein Schaden angerichtet. Die Seine ist in Paris infolge der anhaltender Regengüsse nahezu um einen Meter gestiegen.

In Ostende und in den übrigen Nordhäfen ist durch den gestrigen Sturm großer Schaden angerichtet worden. Mehrere Schiffsbarken wurden beschädigt; auch zahlreiche Telephon- und Telegraphenleitungen sind zerstört.

Springfluten in Annam.

Die aus Saigon eingetroffene Post meldet, daß Wirbelstürme und Springfluten in verschiedenen Teilen Annams und Tonkins große Verheerungen angerichtet haben. Die Stadt Donghoi in Annam ist fast vollständig zerstört.

Schiffsunfälle in der Nordsee.

Hamburg, 3. November. (Preß-Tel.)

Der heftige Sturm der letzten Nacht hat auch an der deutschen Nordsee-Küste mehrere Unglücksfälle zur Folge gehabt. Der schwedische Dampfer „Flora" von Bremen nach Gothenburg mußte schutzsuchend in Cuxhafen einlaufen, da er im Kampf gegen die Wellen zu unterliegen drohte. Der Hamburger Passagierdampfer „Sylvia", der auf der Rhede von Helgoland vor Anker gegangen war, wurde losgerissen und mußte beide Anker und Ketten in Stich lassen.

Der Brand des Karerseehotels vor Gericht.

Meran, 3. November.

Heute begannen beim hiesigen k. k. Bezirksgericht die auf vier Tage anberaumten Verhandlungen betreffend die Schadenersatzklagen, die eine Reihe von Gästen gegen den „Verein für Alpenhotels in Tirol" eingebracht hat. Die unmittelbare **Veranlassung** war der bekannte Brand am 15. August, der das Karerseehotel einäscherte. Es kommen 26 Klagen mit der Schadenersatzforderung von rund 200 000 Kronen zur Verhandlung. Als Klagegrund wird in allen Fällen geltend gemacht, daß einerseits mangelhafte Bauart und die Schindelbedachung die rasche Ausbreitung des Brandes begünstigten, andererseits das Fehlen einer Hotelfeuerwehr, geeigneter Feuerlöschrequisiten, dann Wassermangel, ungeeignete Hydranten das Eindämmen und Löschen erschwerten. In mehreren Klagen wird sogar behauptet, das ganze Hotel wäre aus Holz gebaut und keine Hydranten wären vorhanden gewesen. Nach dem bei dem ersten Termin am 28. September hier gefaßten Gerichtsbeschluß wurden alle Klagen zusammengezogen, und die Entscheidung wird sich lediglich darauf erstrecken, ob überhaupt eine Ersatzpflicht der beklagten Gesellschaft vorliegt.

Zunahme des englischen Bergarbeiterstreiks.

London, 2. November.

In den Kohlenminen von Südwales greift der Streik weiter um sich. Bis gestern abend hatten bereits 30,000 Bergleute die Arbeit niedergelegt und weitere 10,000 haben bereits gekündigt. In industriellen Kreisen befürchtet man, daß der Streik zu einer nationalen Gefahr auswachsen wird. Ernste Ausschreitungen ausständiger Bergabeiter werden aus dem Swanseatal gemeldet. Dort wurde ein Bergwerksbesitzer von seinen Leuten angegriffen. Trotzdem die Arbeiter mit Steinen warfen und auch verschiedene Revolverschüsse abgegeben wurden, wurde niemand verletzt. Die Telegraphen- und Telephondrähte sind zerschnitten. Eine Abteilung Polizei traf sodann im Swanseatal ein, und hat die Ruhe wiederhergestellt.

Die Revolution in Uruguay.

London, 3. November.

Nach einer Depesche der „Times" aus Montevideo haben die Führer der „revolutionären Bewegung in Uruguay" erklärt, daß die Bewegung ihr Ende erreichen würde, sobald Battle y Ordonez seine Kandidatur fallen lasse. Die Regierung übt strenge Pressezensur. Alle Provinzen mit Ausnahme von Montevideo sind gegen die Kandidatur Battles. Die hiesige uruguayanische Gesandtschaft erhielt ein Regierungstelegramm, das besagt, es sei falsch und absurd, zu behaupten, daß die Regierung der Bevölkerung einen Präsidenten aufzwingen will.

Ein neuer Rifkrieg.

London, 3. November.

Der Madrider Korrespondent des Daily Telegraph rechnet mit der Möglichkeit, daß die Forderung der Spanier von einer Kriegsentschädigung von 130,000,000, Frank für den marokkanischen Feldzug zu einem zweiten kriegerischen Unternehmen im Rif führen könne. Der Sultan läßt die Verhandlungen in Madrid durch El Mokri führen, der jede Verantwortung für die Kriegskosten in Abrede stellt. El Mokri spielt außerdem Frankreich gegen Spanien aus, indem er behauptet, daß Marokkos Einkünfte bereits der Republik als Entschädigung für die Wiederherstellung geordneter Zustände verpfändet seien. Die spanische Militärpartei agitiert sehr stark für eine neuerliche Expedition nach dem Rif oder einem anderen Teile Marokkos, um den spanischen Forderungen Respekt zu verschaffen. Im Volk aber ist die Stimmung entschieden gegen alle weiteren militärischen Abenteuer. Wenn irgend etwas geeignet wäre, sagt der Korrespondent des Daily Telegraph, die spanische Monarchie zu gefährden, so wäre das ein zweiter marokkanischer Krieg.

Der Sturm in Westeuropa.

Das fürchterliche Unwetter, von dem Paris heimgesucht wurde, wütet auch in unverminderter Stärke fort. Der Nordweststurm, der stoßweise, von heftigen Regengüssen begleitet, über die Stadt hinbraust, erreicht nach der Registrierung der Eiffelturmstation die Stärke von 108 Kilometer pro Stunde. In der Stadt und der Bannmeile hat der Orkan große Verwüstung und zahlreiche Unfälle verursacht. An vielen Orten der Stadt mußte die Feuerwehr eingreifen, weil die Keller durch die heftigen Niederschläge unter Wasser gesetzt worden waren. Die Seine ist im starken Steigen begriffen, doch ist vorderhand noch nichts ernstliches zu besorgen, zumal Paris diesmal auch auf eine Wiederkehr der Ueberschwemmungsgefahr vorbereitet ist. Im Aermelkanal hat der Sturm furchtbar gewütet. Die Dampfer des Küstenverkehrs an der Normandie mußten den Dienst einstellen. Bei Havre zerschellte die Fischerbarke „Notre Dame de Grace", die Besatzung konnte gerettet werden. In Cherbourg verließen alle Handelsfahrzeuge die Reede, wo nur die Panzer „Charles Martell" und und „Bouvines" unter verstärkter Verankerung zurückblieben. Das Material der großen Hafenbauten ist stark beschädigt worden. Die Fischerfahrzeuge der Bretagne mußten schleunigst ihre Zufluchtshäfen aufsuchen. Eine Anzahl Boote werden vermißt; man fürchtet, daß sie in dem Orkan untergegangen sind.

Ostende, 3. November.

Mehrere Fischerboote suchten infolge des gestern herrschenden Sturmes Zuflucht im hiesigen Hafen. Dies gab Anlaß zu ernsten Zwischenfällen und skandalösen Vorgängen. Die einheimische Bevölkerung griff die fremden Fischer an, warf ihre Fische wieder ins Wasser und plünderte ihre Barken aus. Dieses Auftreten der Ostender Fischerbevölkerung veranlaßte den französischen Konsul zu einer Klage. Wahrscheinlich wird eine Entschuldigung, die auf diplomatischem Wege erfolgen soll, verlangt werden.

Wetterkatastrophen in Hinterindien.

Die aus Saigon eingetroffene Post meldet, daß Wirbelstürme und Springfluten in verschiedenen Teilen Anams und Tonkins große Verheerungen angerichtet haben. Die Stadt Donghoi in Anam ist fast vollständig zerstört.

Auch in Deutschland hat der Umschlag der Witterung die üblichen Herbststürme gebracht. Gestern nachmittag fing es damit an, aber in der Nacht trieb die Windsbraut erst so recht ordentlich ihr wildes Spiel. Freilich, in der Stadt merkte man nicht allzuviel davon, aber draußen, im Freien, in den Forsten und auf den Feldern schnob der Wind und fegte über die Stoppeln und fuhr brausend und heulend durch Bäume und Sträucher.

Gräfin Tarnowska im Gefängnis.

Rom, 2. November. (Preß-Tel.)

Mit der Abweisung der Revision des Prozesses der Gräfin Tarnowska beginnt für die Verurteilte erst die eigentliche Gefängnisqual. Die römischen Zeitungen berichten in spaltenlangen Artikeln darüber, wie gut es die Gräfin bisher im Gefängnis zu Venedig gehabt hat und wie streng sie von nun an behandelt werden wird.

Ein eigenes Zimmer, in dem sie vollkommen Herrin war, wurde ihr bisher überlassen. Eine Summe von monatlich 800 Frcs. gestattete ihr vielerlei Luxus. Sie konnte sich selbst beköstigen, konnte tun und lassen, was sie wollte; nur das Gefängnis durfte sie nicht verlassen und durfte keine Besuche empfangen. Die Gräfin liebt Parfümerien; ihre wöchentliche Rechnung bei einem Geschäft Venedigs belief sich auf 20 Mark. Aus einer Bibliothek entlieh sie sich italienische und französische Romane, während sie gleichzeitig auf die führenden Zeitungen Italiens, Frankreichs, Englands und Rußlands abonniert war. Blumen schmückten ihr Zimmer, das eher einem Empfangsraum als dem Gefängnis einer verurteilten Kurtisane glich.

Diese Herrlichkeit ist jetzt vorbei. Die Gräfin Tarnowska muß ihre kostbaren Gewänder ausziehen und sich in rauhes Linnen kleiden. Ihr prächtiges Haar wird der Scheere des Gefängnisbarbiers zum Opfer fallen und in Gemeinschaft mit Diebinnen und Dirnen muß sie ihre Strafe abbüßen.

In italienischen Blättern wird die wenig glaubwürdige Nachricht verzeichnet, daß die Gräfin Tarnowska die Absicht geäußert habe, sofort nach ihrer Freilassung aus dem Gefängnis ihren Geliebten Dr. Naumow zu heiraten. Die Gräfin ist im Mai d. J. wegen der Ermordung ihres Gatten, des Grafen Komarowski, zu acht Jahren vier Monaten Gefängnis verurteilt worden und verbüßt diese Strafe gegenwärtig im Gefängnis zu Venedig. Naumow, der mit ihr verurteilt wurde, befindet sich bereits wieder auf freiem Fuße.

Chronik u. Lokales.

Wie sind die Vereinbarungen mit den Arbeitern über die Entschädigungen für Verstümmelungen abzuschließen?

Vor einigen Monaten schrieben wir an dieser Stelle, über eine äußerst wichtige juridische Frage, die in zwei Instanzen verschiedenartig entschieden wurde. Die Sache beruhte darauf, ob ein Arbeiter, der zum Krüppel wurde, nachdem die Angelegenheit beim Gericht anhängig gemacht, auf seine Prätensionen hinsichtlich der Entschädigung verzichten kann, oder ob die gütliche Vereinbarung über die Entschädigung, in Sinne des Gesetzes vom Jahre 1903, unter Ungültigkeit durch den Fabriksinspektor bestätigt werden muß? In Beantwortung der auf diese Weise gestellten Frage, erklärte das Bezirksgericht, daß das Gesetz vom Jahre 1903 die allgemeinen Prinzipien des Vorgehens nicht ändere und deshalb, falls der Arbeiter eine gütliche Vereinbarung mit dem Unternehmer traf und für eine gewisse, festgesetzte Summe auf alle weiteren Ansprüche verzichtete, die er auf Grund seiner Verstümmelung erheben konnte, bleibe dem Gericht nichts weiter übrig, als diese Vereinbarung zur Kenntnis zu nehmen und den Prozeß ein für allemal niederzuschlagen. Die Ansicht der Appellations-Instanz war dagegen eine völlig andere. Der Ansicht der Gerichtspalate zufolge, hat das Gesetz vom Jahre 1903 gerade den Zweck, den Arbeiter vor seiner eigenen Leichtfertigkeit zu bewahren. Im gegebenen Moment geht der Verstümmelte, der entweder ganz oder teilweise der Arbeitsfähigkeit beraubt und häufig auch noch mit einer Familie belastet ist, auf jeden Vorschlag ein, sei er auch noch so ungünstig, wenn er nur einige Rubel in die Hand bekommt, die ihn vorläufig aus dem größten Elend retten. Und deshalb verlangt das Gesetz, daß die allein kompetente Behörde, wie sie der Fabriksinspektor ist, diese Vereinbarung vom Gesichtspunkte der Interessen des Geschädigten aus kontrolliere. Sofern sie sich als mit dem Gesetz übereinstimmend erweist und den Arbeiter nicht beklirzt, bestätigt der Inspektor die Vereinbarung, im entgegengesetzten Falle lehnt er die Bestätigung ab und verweist die Parteien auf den Klageweg. Das Gericht dagegen hat nicht das Recht, den Prozeß niederzuschlagen, da die Vereinbarung nicht vor dem Fabriksinspektor, sondern vor dem Notar abgeschlossen wurde. Wie schade, daß die Kanzlei des Senats so lange mit der Aussendung der Erläuterungen der allerhöchsten Instanz zögert. Denn der Prozeß, den wir vorstehend schilderten, gelangte im Sommer d. J. zur Verhandlung, während der Prozeß, von welchem hier die Rede ist, bereits im Jahre 1907 vor dem vollen Komplett des Civil-Departements im Dirigierenden Senat geprüft wurde. Jedoch von einer juridischen, prinzipiellen Erläuterung wußte niemand etwas und konnte niemand wissen, da sie erst dieser Tage im Druck erschien, und die betreffenden Bogen erst am verflossenen Montag in Warschau eintrafen.

Aus der Erläuterung des Kassationsgerichts geht hervor, daß das Bezirksgericht recht hatte und sich auch die Gerichtspalate nicht irrte, sondern daß beide Instanzen nur bei der endgültigen Konklusion zu weit gingen. Denn nachstehendes lesen wir in erwähntem Urteil: Obschon das Gesetz vom Jahre 1903 viele prinzipielle Aenderungen inbezug auf das Vorgehen der Gerüchte einführte, so änderte es jedoch nichts an den prinzipiellen Eigenschaften eines Gerichtsprozesses und deshalb kann die Entschädigung nur auf Verlangen des Arbeiters zugesprochen werden. Weder der Fabriksinspektor, noch das Gericht können von Amtswegen eine Entschädigung für den Krüppel verlangen. Nicht genug damit. Der Geschädigte selbst verliert das Recht zur Klage, sofern er im Laufe von zwei Jahren, vom Tage des Unfalles an gerechnet, keinen Prozeß anhängig machte.

Da im Reichsrat die Unterhandlungen über die Redaktion des neuen Gesetzes gepflogen wurden, brachte man in Vorschlag, daß sich das Gericht immer nach der Taxe richten möge, allein auch dieses Projekt wurde verworfen, u. zw. deshalb, weil auch die Tribunale dem Geschädigten nichts darüber hinaus zuerkennen können, was er selbst nicht verlangt. Deshalb kann das Gericht auch, falls der Kläger die Niederschlagung des von ihm früher angestrengten Prozesses sogar ohne Motivierung verlangen sollte, ihm nichts mehr zusprechen und muß den Prozeß niederschlagen. Falls die Parteien vor der Niederschlagung des Prozesses eine einigende Vereinbarung vor dem Notar schlossen, so kann eine solche Vereinbarung nicht mit der Entsagung auf allen Prätentionen gleichgestellt werden. Denn im Sinne der bestehenden Vorschriften beendet eine Vereinbarung nur dann den Streit für immer, wenn sie von dem Fabriksinspektor bestätigt wurde, sofern die Angelegenheit nicht bis vors Gericht kam, oder durch das Gericht ging, während der Prozeß im Gange ist. Auf Grund dessen stellt der Senat fest, daß Prozesse wegen Entschädigungen für Verstümmelungen, angestrengt auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1903, auf Verlangen der Arbeiter niedergeschlagen werden können, jedoch dieses Niederschlagen ist nicht endgültig und benimmt dem Geschädigten nicht das Recht, mit neuen Prätensionen hervorzutreten, gestützt auf die bestehenden Vorschriften.

Daher erweist es sich, daß eine Vereinbarung, sofern sie nicht vor dem Fabriksinspektor oder vor Gericht abgeschlossen wurde, so gut wie gar keinen Wert hat.

* **Hauslehrer.** Das Ministerium der Volksaufklärung erläuterte, daß Personen, welche die Kreis- und Stadtschulen besuchten, die auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1872 bestehen, und die den Grad eines Hauslehrers oder eines Lehrers der Kreisschule besitzen, vom Examen über „allgemeine" Gegenstände, sowie von den Ergänzungsexamen befreit werden können. Diese Vergünstigung genießen jedoch die Personen, welche solche, Schulen absolvierten, nur in dem Falle, wenn seit der Zeit, da sie diese Schulen beendeten oder das Examen ablegten, nicht mehr als 5 Jahre verflossen sind; in allen übrigen Fällen müssen diese Personen das ganze Examen ablegen.

* w. **Von der Kreis-Aushebungskommission.** Die Aushebungskommission beendigte vorgestern die Besichtigung der jungen Leute des 3. Bezirks. Von der Gesamtzahl der militärpflichtigen jungen Leute (326 Personen), wurden 129 zum Militärdienst ausgehoben. Die Loosung der jungen Leute des 2. Bezirks, zu welchem die Gemeinden Gospodarz, Zeromin, Czarnocin, Brujce, Wiskitno, Chojny und Gurki gehören, begann gestern und wird mit der Superrevision derselben bis inklusive den 10. d. Mts. währen.

* **Auszeichnung.** Auf der Ausstellung in Rostow a./D. erhielt die Appretur von Gebrüder Cytrin die goldene Medaille.

* w. **Der Lohn der Feldarbeiter** im Lodzer Kreise betrug in diesem Jahre statistischen Daten zufolge während der Frühjahrsarbeiten 30 bis 35 Kop; während der Heuernte für Männer 1 Rbl. und Frauen 35 bis 40 Kop.; während der Erntezeit für Männer 1 Rbl. 30 Kop. und während der Herbstarbeiten 40 bis 50 Kop. täglich.

* **Vom christlichen Armenhause.** (Eingesandt.) Das Komitee des Armenhauses bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß im Laufe des Monats Oktober a. c. zu Gunsten der gen. Institution folgende Spenden eingegangen sind: Von Frau Anna Scheibler 3 Waggon Kohle, von der Aktien-Gesellschaft L. Grohmann ein Waggon Kohle, K. Steinert 75 Korzec Kohle, Jul. Kindermann 50 Korzec Kohle, J. Stefanus 25 Korzec Kohle, Zeh & Nitsche 1 Klafter Brennholz, St. Lewinski 15 Paar Augengläser, v. H. Präsidenten der Stadt Lodz 25 Pfund Schöpsenfleisch, F. Simon 1 Marinarke, 1 Paar Hosen und 3 Hüte, von der 3. Damen-Bezirks-Kommission — unentgeltlich genäht: 22 Bettbezüge und 22 Kissenbezüge; durch Vermittelung des Herrn Pastor Gundlach — von den Damen: Zorn, Seemann, Wesner, Hemmerling, Rosen, Guse, Friedenstadt, Flath, Koy, Kindermann, O. Kurtz, Emde, Woy, Näher und Klatt — unentgeltlich genäht: 114 Frauenhemden, 36 Männerhemden und 24 Barchendjacken; von den Damen: O. Töpfer und Kaiserbrecht — Zeitschriften. Für diese Spenden spricht hiermit das Komitee im Namen der bedachten Armen den edlen Spendern seinen herzlichsten Dank aus. Gegenwärtig befinden sich im Asyl 297 Insassen.

Vorsitzender des
Armenhauskomitees: M. Sprzączkowski.
Kassierer: E. Tischer.

* **Vom Verein zur Verbreitung der Volksaufklärung.** Am Sonntag, den 6. November d. J. nachmittags um 4 Uhr wird Herr Mieczyslaw Dominikiewicz im Vortragssaale an der Zawadzkastraße Nr. 17 eine Vorlesung halten „Ueber den Höhlenmenschen".

* **Vom Meister-Verein.** Am Sonnabend, den 5. d. M. abends, um 8 Uhr, findet im eigenen Lokale, Neuer Ring Nr. 6, die übliche Monatssitzung der Verwaltung des Vereins der Fabrikmeister des Gouvernements Petrikau unter Beteiligung der Mitglieder statt. Auf dieser Sitzung wird Herr Ing. Felix Przedpelski eine Vorlesung „Ueber die Entwickelung der Technik in Spinnereiwesen" halten, illustriert durch Nebelbilder, um die einzelnen Ausführungen begreiflicher zu machen. Die Vereins-Verwaltung setzt voraus, daß sich die Mitglieder zu dieser Vorlesung recht zahlreich einfinden werden.

* **Radfahrer - Vereinigung „Union".** Am Sonntag, den 6. November cr. Nachmittags, um 4½ Uhr, veranstaltet die hiesige Abteilung der Radfahrer-Vereinigung „Union" im Vereinslokale an der Podlesnastraße Nr. 1 ein Kaffeekränzchen, verbunden mit humoristischen Vorträgen, zu dem bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Es ist anzunehmen, daß sich die Veranstaltung einer recht zahlreichen Beteiligung erfreuen wird.

* § **Vom Gießer-Verein.** Am Sonntag, den 6. November cr. früh, um 10 Uhr, findet im Etablissement Müller an der Nikolajewskastraße Nr. 40 eine Sitzung der Mitglieder des Lodzer Gießer-Vereins statt.

w. **Zur Emigration der Juden.** Im Laufe des Monats Oktober emigrierten durch die Vermittelung des Lodzer Emigrations-Bureaus: nach New-York 26 Personen, nach Holland 1, nach Argentinien 4, nach London 6, nach Chicago 3, nach Cincinati 1, nach Kanada 5, nach Philadelphia 1 und nach der Schweiz 1, zusammen 48 Personen. Darunter befanden sich 7 Schuhmacher, 14 Weber, 2 Schneider, 1 Koch, 5 Näherinnen, 3 Bäcker, 2 Händler, 2 Maler, 2 Färber, 1 Buchhalter, 8 Berufslose, zusammen 48. Vor der Abreise wurden alle Emigranten ärztlich untersucht und gesund, sowie für ihren Beruf arbeitsfähig befunden. Unter den Emigranten befanden sich 17 Analphabeten.

* **Großes Theater.** Freitag und Sonnabend Abends wird das Schauspiel des berühmten russischen Schriftstellers Semjon Juschkewitsch „In der Stadt" (Въ городѣ), in der Uebersetzung des jüdischen Schauspielers W. Silberberg, zur Aufführung gebracht. Dieses Schauspiel war das Zugstück des damaligen „Dramatischen Theaters" unter der Leitung der verstorbenen Künstlerin W. F. Kommissarshewskaja. Die alleinige Erlaubnis, dieses Schauspiel auf der jüdischen Bühne aufzuführen, hat Herr Silberberg von dem Autor selbst erhalten.

* **Circus Devignó.** Wie wir bereits mitteilten, wird am nächsten Sonnabend in dem neuerbauten großen Circus auf dem „Targowy Rynek" zwischen der Cegielniana- und Dzielnastraße die erste Vorstellung des Circus Devignó stattfinden. Der Circus Devignó erfreut sich seit Jahren in Lodz allgemeiner Beliebtheit. Diesmal kommt der Circus mit einem bedeutend größeren Kunstpersonal und einem sehr zahlreichen Pferdematerial nach Lodz. Das neue Circusgebäude, das in seinen Dimensionen den Warschauer Circus erreicht, ist bedeutend schöner als dieser. Das gigantische Gebäude, das außer der Arena noch eine große Bühne besitzt, macht einen mächtigen Eindruck und ermöglicht der Direktion zahlreiche Pantomimen und Ausstellungsstücke zur Aufführung zu bringen. Der Circus ist in allen seinen Räumen elektrisch beleuchtet. Die große Dimension, auf welche das ganze Circusgebäude angelegt ist, hat die Anlage äußerst bequemer und sicherer Durchgänge und Ausgänge ermöglicht, so daß das Publikum durch verspätet kommende Besucher nicht gestört wird. Der Pferdebestand des Circus ist bereits in Lodz eingetroffen.

w. **Warnung vor ausländischen Lotterien.** Das Finanzministerium hat das Publikum durch die Presse schon oftmals vor den ausländischen Lotterien und Prämienanleihen gewarnt, deren Lose durch sogenannte internationale öffentliche Kreditbanken u. a. vertrieben werden. In letzter Zeit nehmen diese auf die Leichtgläubigkeit des Publikums bauenden Manipulationen überhand, so werden vor allem Zirkulare des Kommissions- und Bankhauses Etienne Gilbert in Paris stark verbreitet, worin für die Summe von 25 Rbl. Lose der Großen Französischen Lotterie zum Kauf angeboten werden. Diese Lose kosteten früher 20 Frank, jetzt aber nicht mehr als 10 Frank 50 Centimes, d. h. 3 Rbl. 95 Kop., wobei die Zahl der Ziehungen

bedeutend vermindert wurde. — Angesichts dessen erachtet es das Finanzministerium für notwendig, wiederum darauf hinzuweisen, daß die Verbreitung von Losen aller ausländischen Lotterien und Prämienanleihen in Rußland gesetzlich verboten ist; die Schuldigen werden auf Grund des Artikels 47 des Strafkodex zur Verantwortung gezogen. Die Teilnahme am Spiel in solchen Lotterien führt nur zu sicherem Verlust des Geldes, da unabhängig von der Konfiszierung der Lose, die sie verkaufenden Firmen die angegebenen Bedingungen nicht einhalten.

* **Verhaftung eines Krakauer Advokaten.** Aus Krakau wird telegraphiert: Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung eines der bekanntesten Landesadvokaten, des langjährigen Gemeinderates Dr. Hermann Seinfeld. Dr. Seinfeld hatte einem gewissem Tovarnicki aus Lemberg als Deckung einer Spielschuld ein Sparkassenbuch, auf 6000 Kronen lautend, sowie mehrere Wechselakzepte übergeben. Als Tovarnicki in der städtischen Sparkasse das Sparkassenbuch zur Eskomptierung vorwies, stellte es sich heraus, daß nur ein Betrag von 60 Kronen eingelegt war, welche Summe auf 6000 Kronen gefälscht war. Auch die Unterschriften auf den Wechseln erwiesen sich als falsch. Dr. Seinfeld wurde dem Landesgerichte eingeliefert. Wie verlautet, soll er sich auch andere Betrügereien zuschulden haben kommen lassen.

* w. **Gerichtliches.** Vor dem Bezirksgericht in Petrikau gelangten dieser Tage nachstehende Prozesse zur Verhandlung: 1) gegen Eduard Adamczewski, 19 Jahre alt, Wawrzyniec Boguslawski, 30 Jahre alt, Stanislaw Syska, 18 Jahre alt, Josef Witczak, 20 Jahre alt und Stanislaw Tomczak, 20 Jahre alt, die angeklagt waren, im April d. J. auf den Feldern hinter dem Helenenhof das Ehepaar G., als dieses sich gegen 11 Uhr abends auf dem Heimwege befand, überfallen zu haben, wobei sie den Mann mißhandelten und gegen die Frau sich sittlich vergingen. Dank der menschenleeren Gegend und der Finsternis gelang es den Unholden im ersten Moment zu entkommen, doch konnten sie kurz darauf von einigen zufällig vorübergehenden Polizisten, denen sie in die Hände liefen, festgenommen und dem Gericht übergeben werden, das die Angeklagten nunmehr wie folgt verurteilte: Boguslawski und Witczak zum Verlust sämtlicher Rechte sowie zu je 6 Jahren Zwangsarbeit und Adamczewski und Syska zum Verlust der Rechte sowie zu je 4 Jahren Zwangsarbeit. Tomczak wurde freigesprochen. 2) Gegen Leon Kalinowski, 29 Jahre alt, angeklagt des Mordes. Der Anklageakt lautete wie folgt: Am 15. August d. J. befanden sich in der Wohnung Kalinowskis die Eheleute Josef und Wladyslawa Schalkowski, mit denen K. plötzlich in Streit geriet. Als nun kurz darauf die Eheleute Sch. die Wohnung K.'s verließen, eilte dieser dem Ehepaar nach, ergriff einen Stein und versetzte damit dem Josef Sch. einen derart heftigen Schlag auf den Kopf, daß dieser auf der Stelle seinen Geist aufgab. Da der erwähnte Streit zwischen den Eheleuten Schalkowski und dem Kalinowski infolge Geldangelegenheiten ausbrach, erkannte das Gericht nur auf Todschlag, begangen im Affekt, und verurteile den Angeklagten nur zu 4 Monaten Gefängnis sowie zur Kirchenbuße.

* **Feuerbericht.** Gestern abend gegen 7 Uhr 20 Min. wurden die Mannschaften des 1. und 2. Zuges der Freiwilligen sowie der städtischen Feuerwehr nach dem Hause Wschodniastraße Nr. 22 alarmiert, wo infolge des Herabfallens einer Lampe der Fußboden in Brand geraten war. Da das unbedeutende Feuer jedoch noch vor dem Eintreffen der Wehrmannschaften gelöscht wurde, konnten diese sofort wieder nach ihren Requisitenhäusern zurückkehren.

* **Wegen eines Eies.** Im Dorfe Karlejow entstand zwischen zwei leiblichen Brüdern Symon und Maciej Syly ein Streit und hierauf eine Schlägerei wegen eines Eies, das eine Henne legte. Beide Brüder erhoben Ansprüche auf das Besitzrecht des Eies. Als sich die Brüder nicht einigen konnten, begannen sie einander zu schlagen. Der ältere Sohn des Szymon, der sah, daß sein Vater dem Onkel Maciej nicht gewachsen sei, warf einen Stein nach dem Letzteren, traf jedoch anstatt Maciej seinen Vater, den er auf der Stelle tödtete. Der jüngere Sohn des Szymon, der den Vater zusammenbrechen und den älteren Bruder mit dem Onkel ringen sah, nahm nun gleichfalls einen Stein und schleuderte ihn nach dem Maciej, traf jedoch seinen Bruder an den Kopf und verwundete ihn gefährlich. Auf dem Tatorte trafen die Polizei- und Gerichtsbehörden ein.

* **Unfälle.** Im Hause Wulczanskastraße Nr. 97 stürzte gestern vormittag der achtjährige Heinrich Modrow, Sohn eines daselbst wohnhaften Webers, von der Treppe, brach sich das linke Schlüsselbein und verletzte sich erheblich den Kopf. — An der Widzewskastraße Nr. 10 bekam in der Mittagstunde die 26jährige Arbeiterin Olga Otto einen Nervenanfall, stürzte zu Boden und zog sich Verletzungen am Körper zu. In beiden Fällen mußte die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

* r. **Diebstähle.** Vorgestern abend um 6 Uhr hielt vor dem Hause Brzezinska-Straße Nr. 37 ein mit Wollgarn beladener Wagen, einem gewissen Moschek Rubin gehörig. Diesen Moment benützte ein Dieb und raubte ein Päckchen Garn im Werte von über 30 Rubel. — Am selben abend öffnete im Hause Zagajnikowa-Straße Nr. 9 ein Dieb die Wohnung der Frau Staniszewska und raubte verschiedene Sachen im Werte von über 50 Rbl. In beiden Fällen gelang es den Dieben mit ihrer Beute unbehelligt zu entkommen.

* **Unbestellbare Telegramme:** Owczarek aus Jurt, Berek Fozil aus Oszenin, Maria Kluzinska aus Konin, Janowski aus Tiraspol, Horn aus Tomaschow, Heimann aus Nowo-Alexandria Jan Krupinski aus Noworadomsk, Agionis aus Preobraschensk, Volz Feritta aus Petersburg, Prussak aus Petersburg.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für die deutschen Rückwanderer gingen ferner ein von Herrn Rudolf Ziegler jr. 3 Rbl. Mit dem Bisherigen im Ganzen 17 Rbl. Zur Entgegennahme weiterer Spenden sind wir gern bereit.

Für den Baufonds der St. Matthäikirche: 11 Rbl. 10 Kop., gesammelt auf der Tauffeier bei Herrn Wilhelm Braun durch Frl. Emma Braun und Herrn Hermann Beyer.

Für Bikur-Cholim 10 Rbl. von Herrn Ch. Janowski anläßlich der Silberhochzeit der Eheleute Rachmil Lipschitz.

Zu Ehren des verstorbenen Herrn Israel Rosenblatt: von Herrn David Fuchs und Frau 3 Rbl. für „Uzdrowisko". Von Herrn A. Ch. Fuchs 2 Rbl. für die Handwerkerschule Talmud Thora und 1 Rbl. 50 Kop. für Linas Hazedek.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Edith von Voigtländer, die ausgezeichnete Violin-Virtuosin welche vor zwei Jahren hier in einem Konzert mitwirkte und das Publikum durch ihr wunderbares, geniales Spiel begeisterte, wird Freitag, den 12. November a. c. ein eigenes Konzert im neuen Saale des Lodzer Männer Gesang-Verein geben.

Wir machen schon jetzt auf dieses Auftreten von Frl. von Voigtländer aufmerksam, umsomehr, als die junge Dame, nach den Berichten der Fachleute zu urteilen, eine außergewöhnliche Erscheinung unter den Künstlern ist. Nähere Berichte über das Auftreten Frl. v. Voigtländers in Leipzig, Wien und anderen Städten, sowie über ihr seelenvolles, feinstes musikalisches Spiel und vollendete Virtuosität lassen wir demnächst folgen.

Liederabend Thümler-Walden. Der gestrige Liederabend stand unter wenig günstigen Auspizien. Das Konzert war wenig besucht, wodurch sich das Organ des Sängers als allzu schwach erwies, um in dem großen Saal zur Geltung zu kommen, weshalb auch die Klangwirkung und die Textaussprache darunter litten. Trotzdem gelangten Thümler-Walden die kleinen Lieder und Liedchen vorzüglich, obwohl seine Stimme sowohl im Falsett als auch mezza-voce noch einer weiteren Durchbildung bedarf. In der Mittellage klingt sein Organ voll und warm. Daß der Künstler auch über Vortragstalent verfügt, bewies das herzige Lied „Och Modder" von Joh. Brahms, bei dem er das Humoristische fein zu unterstreichen verstand. Ebenso gelang ihm „Vergebliches Ständchen", das einem Teil der Besucher vom Konzert Susanne Dessoir wohl bekannt gewesen sein dürfte. Auch die Schubertschen Lieder und die Loeweschen Balladen sang Thümler-Walden mit viel Verständnis, in denen auch sein Organ am besten zur Geltung kam. Herr Kurt Reuschel war ein angenehmer Begleiter, der sich den Liedervorträgen anzupassen verstand. — Der Blüthner-Konzertflügel stammte aus dem Magazin der Musikalienhandlung Kamieniecki-Lodz. —z.

Telegramme.

Moskau, 3. November. (P. T.-A.) Anläßlich des heutigen Thronbesteigungsfestes wurde der Redakteur des „Russkoje Slowo", Blagow, vom Stadthauptmann aus der Haft entlassen.

Nikolaistadt, 3. November. (P. T.-A.) Ein Mann, der angeklagt war, in die Wohnung des Geistlichen Punschen einen Stein geworfen zu haben, wurde vom Rathausgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Krakau, 3. November. (P. T.-A.) Ein der „Nowa Reforma" aus Hamburg zugegangenes Telegramm meldet, daß der dort verhaftete Stanislaw Zalog den russischen Behörden ausgeliefert werden wird, da er trotz aller bisherigen gegenteiligen Behauptungen dennoch der wirkliche Täter des Verbrechens auf Jasna Góra ist.

Paris, 3. November. (P. T.-A.) „Temps" und „Journal des Debats" bezeichnen die Zusammensetzung des neuen Ministerkabinetts mit Briand an der Spitze als durchaus entsprechend der neuen politischen Lage, die durch den Streik und der Notwendigkeit hervorgerufen wurde, Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministern zu beseitigen und vollständige Einmütigkeit in denjenigen Fragen zu erreichen, deren Lösung das Land erwartet. Zu den Aufgaben des neuen Kabinetts werden gehören: die Ausfindigmachung von Maßregeln zum Kampfe gegen den revolutionären Syndikalismus, die Einschränkung des Streikrechtes auf denjenigen Arbeitsgebieten, die öffentliche Bedeutung haben und gleichzeitig auch die Ausfindigmachung von Mitteln, die für die Verbesserung der Existenzbedingungen der Arbeiter Gewähr bieten.

London, 3. November. (P. T.-A.) Auf eine von zahlreichen Mohammedanern besuchte Versammlung wurde eine Resolution angenommen, die das Vorgehen Englands in Persien auf das schärfste verurteilt und England auffordert, die Entfernung der russischen Truppen aus Persien zu fordern. Die Redner machten sowohl England wie auch Rußland die erbittertsten Vorwürfe. Nur mit Mühe gelang es dem Vorsitzenden, die erhitzten Teilnehmer am Meeting davon abzuhalten, an den Sultan sowie an den Emir von Afghanistan Telegramme abzusenden.

London, 3. November. (P. T.-A.) Der Verband der Grubenarbeiter in Südwales hat vorgeschlagen, den Streik nicht weiter auszudehnen. Bis jetzt werden 17,000 Arbeiter auf Kosten des Verbandes unterhalten. Der Ausbruch eines Generalstreiks wäre für die Streikenden sehr verhängnisvoll. In Cardiff wurden bei einem Zusammenstoß der Arbeitswilligen mit den Ausständigen die ersteren in die Flucht geschlagen. Die Ausständigen überfielen das Haus der Grubenadministration und zertrümmerten die Fensterscheiben. Die in den Schachten befindlichen Arbeiter kommen aus Furcht vor den Ausständigen nicht an Tageslicht.

Sofia, 3. November. (P. T.-A.) Während den Debatten über die Antwortsadresse wies der liberale Deputierte und frühere Minister Peschew darauf hin, daß Bulgarien niemals kriegerische Absichten gegen die Türkei hegte. Die Regierung war der Türkei gegenüber stets wohlgesinnt gewesen, sogar in den Momenten, in denen die Türkei sich in schwieriger Lage befand. Bulgarien habe, indem es die Freundschaft der Türkei suchte, bedeutende Opfer gebracht, während die Türkei das Gegenteil verfolgte und sich Bulgarien gegenüber stets unfreundlich verhielt. Das bulgarische Element in der Türkei war den schrecklichsten Verfolgungen ausgesetzt. Das bulgarische Volk wünscht, daß den mazedonischen Bulgaren in der Türkei dieselbe brüderliche Behandlung zu teil werde, wie den Mohammedanern in Bulgarien. Wir können nicht länger ruhige Zuschauer der Vergewaltigungen unserer Brüder in der Türkei bleiben. Trotz alledem aber sei es notwendig, daß die Regierung versuche, freundschaftliche Beziehungen zu der Türkei zu unterhalten.

Konstantinopel, 3. November. (P. T.-A.) Der Gesundheitszustand des Ex-Sultans Abdul Hamid hat sich bedeutend verschlimmert. Seinem Leben droht Gefahr.

Konstantinopel, 3. November. (P. T.-A.) In Galata wurde ein russischer Anarchist, namens Raskow, verhaftet.

Konstantinopel, 3. Vovember. (P. T.-A.) Auf Verfügung des jungtürkischen Komitees wurde der Boykott der griechischen Waren aufgehoben.

Konstantinopel, 3. November. (P. T.-A.) Die Verbindung mit der Armee in Hauran konnte nach dem letzten Kampfe, der auf beiden Seiten große Verluste erforderte, wieder hergestellt werden. 8,000 Drusen, die aus ihren Positionen in der Nähe von Saffa verdrängt wurden, haben sich 21 Meilen nördlicher wiederum befestigt.

Konstantinopel, 3. November. (P. T.-A.) Von den Teilnehmern an dem ersten Dynamitattentat auf einen Eisenbahnzug in der Nähe von Kumanowo verurteilte das Kriegsgericht 3 zum Tode durch den Strang und 17 zur Zwangsarbeit auf die Dauer von 3 bis zu 15 Jahren.

Das weitere Programm für P. 6.

Hamburg, 3. November. (Preß-Tel.) Das Präsidium des Vereins für Motorluftschiffahrt der Nordmark in Kiel hat heute abend 6 Uhr mit der Luftschiffverkehrs-Gesellschaft einen neuen Vertrag abgeschlossen, wonach der Lenkballon „P. 6" solange zur Verfügung des Vereins steht, bis er mindestens eine Fahrt nach dem Norden mit einer Zwischenlandung in Flensburg oder Schleswig und eine Fahrt nach Hamburg-Altona mit Landung oder Aufenthalt in Hamburg ausgeführt hat. In der Zwischenzeit muß der Lenkballon laut Hamb. Nachrichten nach Möglichkeit Aufstiege in der Umgegend von Kiel unternehmen. Von Hamburg aus wird „P. 6" die Rückfahrt Berlin-Johannistal, wenn es die Wetterlage erlaubt, durch die Luft antreten. Die geplante Fahrt durch Mecklenburg fällt infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit aus.

Auflösung des Gemeinderates.

Wien, 3. November. (Preß-Tel.) Infolge der dauernden Mißhelligkeiten im Gemeinderat der Stadt Czernowitz, der zur Demission der deutschen und rumänischen Gemeinderäte führte, hat die Regierung beschlossen, diese städtische Körperschaft aufzulösen. Zum Regierungskommissar ist Dr. Wolff ernannt worden.

Portugiesische Jesuiten in Oesterreich.

Wien, 3. November. (Preß-Tel.) Durch Mittelspersonen wurden gestern von den aus Portugal ausgewiesenen Jesuiten Verhandlungen zum Ankauf von Grundstücken in der Nähe von Baden bei Wien eingeleitet. Infolge Intervention von fortschrittlicher Seite blieben diese jedoch erfolglos.

Falsche Jubiläumskreuze.

Budapest, 3. November. (Preß-Tel.) Gegen die Firma Steiner u. Co., die nachgemachte Militärjubiläumskreuze in den Handel brachte, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Ein Schulknabe als Mörder.

Budapest, 3. November. (Preß-Tel.) Ein Schüler der 4. Volksschulklasse hat den die Aufsicht führenden Klassenprimus Karl Nazodi erstochen. Dieser hatte den zehnjährigen Soltz bereits mehrmals angezeigt und als er ihn wieder zur Anzeige zu bringen drohte, zog letzterer ein Taschenmesser und stach es seinem Mitschüler in die Brust. Der jugendliche Mörder wurde einer Besserungsanstalt überwiesen.

Ruhe in Spanien.

Paris, 3. November. (Preß-Tel.) Nach den letzten Madrider Meldungen sind alle im Laufe des morgens hier verbreiteten Gerüchte über den Ausbruch einer Revolution in Spanien völlig unbegründet. Die Madrider Behörde meldet, daß auch in der Provinz keinerlei Ruhestörungen vorgekommen sind und diesbezügliche Nachrichten der Tatsache nicht entsprechen.

Lord Morleys Nachfolger.

London, 3. November. (Preß-Tel.) Das Rücktrittsgesuch des Staatssekretärs für Indien Lord Morley findet seine Bestätigung. An seine Stelle wird der Staatssekretär der Kolonien Earl of Crewe treten, der seinerseits durch den ersten Kommissar für Arbeiten, Louis Harcourt ersetzt wird.

Keine türkischen Truppen in Persien.

London, 3. November. (Preß-Tel.) Der persische Geschäftsträger teilt mit, daß alle Meldungen von Einmarsch türkischer Truppenabteilungen in persisches Gebiet den Tatsachen nicht entsprechen. Die Pforte hat nur eine 100 Mann starke Konsulatswache in Persien, die sich auf die 5 in der Nähe der Grenze liegenden Konsulate verteilt.

England und die Kaffernrevolte in Südwestafrika.

London, 3. November. Die „Gesellschaft zum Schutz der Urvölker und Abschaffung der Sklaverei" hat von dem Auswärtigen Amt folgenden Brief über die Unterdrückung der jüngsten Unruhen in Deutsch-Südwestafrika erhalten: „In Beantwortung Ihres Schreibens vom 19. Oktober hat mich der Staatssekretär Sir Edward Grey beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß sich Seiner Majestät Konsul in Lüderitzbucht vor einigen Tagen nach dem Schauplatz der Unruhen begeben hat, um eine Untersuchung der Vorgänge vorzunehmen."

Die portugiesischen Republikaner an der Arbeit.

Lissabon, 3. November. Der Ministerrat hat den Gesetzentwurf betreffend Schaffung von Arbeitsbörsen zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit angenommen. — Der Justizminister wohnte gestern der Inventuraufnahme im Necessidades-Palast bei; man stellte den Inhalt eines feuerfesten Schrankes fest, die darin vorgefundenen Dokumente wurden beschlagnahmt, unter Siegel gelegt und zum Ministerium gebracht. — Die Zeitungsmeldung von der Verhaftung Texeira de Souzas bestätigt sich; Malheiro Romao, ein anderes Mitglied des früheren Kabinetts Franco, wurde ebenfalls verhaftet. Beide wurden gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt.

Protest gegen Francos Haftentlassung.

Lissabon, 3. November. (Preß-Tel.) Der Generalstaatsanwalt hat gegen die Entlassung des ehemaligen Diktators Franco aus der Haft gegen Kautionsstellung Protest erhoben.

Griechenland kauft Panzerschiffe.

Athen, 3. November. (Preß-Tel.) Die Regierung plant den Ankauf zweier Panzerschiffe für 45 Millionen Drachmen, die in England auf hellenische Rechnung erbaut worden sind. Die Kaufsumme soll durch eine in Paris aufzunehmende Anleihe gedeckt werden.

Der südpersische Wirrwar.

Teheran, 3. November. Bei dem kürzlich gemeldeten Ueberfall auf das Judenviertel in Schiras sind elf Juden getötet und fünfzehn verwundet sowie alle Häuser völlig ausgeplündert worden. Zur Linderung der Not da etwa 5000 Köpfe zählenden jüdischen Bevölkerung haben die Ortsbehörden und der britische Konsul Sammlungen veranstaltet.

Geheimrat Hellferich in Konstantinopel.

Konstantinopel, 3. November. (Preß-Tel.) Der Vertreter der Deutschen Bank Geheimrat Hellferich ist gestern hier eingetroffen. Er wird heute die direkten Verhandlungen mit dem Finanzminister Dschawid Bey bezüglich der ottomanischen Anleihe beginnen.

Cholera.

Petersburg, 3. November. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 7 Personen erkrankt und 1 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 143 Kranke.

Konstantinopel, 3. November. (Preß-Tel.) Nach einer autentischen Mitteilung sind im Militärlager von Eregli 50 Soldaten an Cholera asiatica erkrankt. Die Divisionsmanöver wurden infolgedessen abgesagt.

Handel und Industrie.

Preiserhöhung für Buntgewebe. Berlin, den 1. November. Eine allgemeine Versammlung der deutschen Buntwebereiindustrie, die vom Verband deutscher Buntwebereien und verwandter Betriebe einberufen und in der alle Branchen und Reichsgebiete vertreten waren, nahm nach eingehender Aussprache folgenden Beschluß an:

„In den letzten Wochen sind weitere erhebliche Preiserhöhungen für Garne und Materialien eingetreten. Die in den letzten Monaten erzielten höheren Preise für bunte Gewebe genügen daher jetzt in keiner Weise zur Deckung der höheren Herstellungskosten. Es sind vielmehr für die deutschen Buntwebereien weitere Aufschläge absolut notwendig."

Briefkasten der Redaktion

Herrn R. M. in Rowno. Interessante Berichte sind uns immer willkommen.

Kirchen-Ges.-Verein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.

Zu der am Sonnabend, den 5. d. M. um ½2 Uhr nachm. stattfindenden Beerdigung der Frau

Wanda Emilie Bellermann

werden die Herren aktiven und passiven Mitglieder höfl. ersucht recht zahlreich sich zu beteiligen.

Freitag abend um 8 Uhr Trauergesang. Versammlung bei Herrn Küchler, Ecke Targowa und Przejazd.

11778 **Der Vorstand.**

GLYCEROPHOSPHATE GRANULÉ ROBIN



Körnige Glycérophosphate ROBIN's.

Kalk und Sodaglycerophosphate.

Angewandt in den Pariser Hospitälern.

Anempfohlen gegen Verkrümmungen, Gliederschwäche b. den Kindern während d. Wachsperiode während der Nährung u. Schwangerschaft u. gegen Neurasthenie, geistige Ueberanstrengung u. s. w.

Angenehm im Geschmack und mit einem bischen Milch oder Wasser eingenommen.

Für Personen, die von der Zuckerkrankheit betroffen sind, werden solche in Pastillenform angefertigt. Vor wertlosen Falsifikaten wird gewarnt. Verkauf in den Apotheken u. Drogenhandlungen.

71 Petrikauer-Straße 71. — 71 Petrikauer-Straße 71.



Karl Goeppert Lodz

empfiehlt für die Saison seine anerkannt besten eigenen Fabrikate und hält stets auf Lager in reichster Auswahl:

Cylinder-Hüte, Chapeaux-Claques, Filz-Hüte, steif und weich, in schwarz und allen modernen Farben; **neueste ausländische Facons.**

Tuch- und Seiden-Mützen, Sport-Mützen

in allen Façons und Preislagen vom elegantesten bis zum einfachsten Genre. 2019

Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- u. gesundheitstechnische Anlagen

Franz Wagner & Co., Lodz

Abteilung Sauerstoffabrikation,

liefert



in 98—99% Reinheit für Medizin, Projektionslicht, Rettungszwecke u. technischen Bedarf **bei Schweiss-, Schneid- u. Schmelzverfahren** in nahtlosen eigenen- u. Leih-Stahlflaschen. —

Komplette autogene **Schweissanlagen,** stationär und transportabel.

Präzisions-Schweiss- und Schneidbrenner.

Calcium-Carbid. 9565

Ausführung einschläg. Schweissarbeiten bezw. Reparaturen. —

Umsichtiger Lagerist

zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber mit Warenkenntnissen der elektrotechnischen Branche erhalten den Vorzug. Off. mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und bisherigen Tätigkeit an die Exp. dieses Blattes „M. L. B. 78" erbeten. 11763

Ein tüchtiger 11761

Mann

gesucht für Reißerei, der mit englischen mehrtambourigen Reißern wie auch System Kohllöffel und Reinigungsmaschinen vertraut ist. Wo, zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

14—15-jähriger 11691

JUNGE

mit 3—4-klassiger Bildung wird zu Komptoir-Arbeiten gesucht. Off. sind unter „S. 4" an d. Exp. dieses Bl. zu richten. 11691

Am 16. d. M. wird die Stelle eines

Theaterdieners im Thalia-Theater frei.

Reflektanten melden sich im Büro des Direktors, Olginskastraße 2, zwischen 5 und 6 Uhr, mit Zeugnissen von früheren Stellungen, melden. 11755

Wegen Heiratsangelegenheit wird ein

Vermittler oder Vermittlerin

gesucht. Offerten unter „B. B. 11685" an die Exp. dis. Bl. 11685

Lagerist

für eine hiesige Spinnerei zum sofortigen Antritt **gesucht.** Reflektanten belieben Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an die Exped. dieses Blattes unter „Lagerist" abzugeben 11762

Stadtreisender,

der mit der Woll- und B'woll-Abfall-Kundschaft gut bekannt ist, **wird per sofort gesucht.** Gefl. Off. unter A. B. 400 an die Exp. d. Blattes. 11643

Rubel 25

zahle ich demjenigen, der mir eine Stellung als Expedient, Inkassent oder eine beliebige Beschäftigung in einem Bureau verschafft. Diskretion zugesichert. Beherrsche die polnische und russische Sprache. Off. unter „D. A. 28" an die Exp. d. Bl. erb. 11694

Junge Dame,

die die deutsche, russische und polnische Sprache beherrscht, wie auch auf der Maschine schreibt, sucht Stellung im Komptoir. Off. unt. „B. F. an die Exp. d. Bl. erbeten. 11700

Ein deutsches **Fräulein** mit Kenntnissen der Landessprachen, sucht per sofort oder vom 14. d. M. Stellung als **Kassiererin oder Verkäuferin** welche ähnlichen Posten schon bekleidete. Off. unter „K. K. 11665" an die Exp. der N. L. Ztg. erbeten 11667

Ein Fräulein findet Pension

bei intelligenter israelitischen Familie. Wo sagt die Exp. d. Blattes. 11641

Ein Junge

(17 J.), der 3 Landessprachen mächtig **sucht Stellung** in der Manufaktur-Branche. Adressen an die Exp. d. Bl. zur L. L. 167 erbeten. 11658

Für leichtere Hausarbeit junges deutschsprechendes

Mädchen

gesucht, Petrikauerstr. 37, Officine rechts, I. Eingang, II. Treppe, Tür links. 11749

Bierhalle

in Pabianice, im Zentrum der Stadt, mit kompletter Einrichtung sofort zu übergeben. Näheres in der Bierbrauerei Thomas, Radogoszcz. 11689

Bierhalle

elegant eingerichtet, gut gehend, mit Mittagen, ist krankheitshalber **zu verkaufen.** Wo, sagt die Exp. dieses Bl. 11726

Eine gutgehende, seit 27 Jahren bestehende

Bäckerei

zu verpachten. Konstantinow, Dlugastr. 184 bei L. Vogelsang. 11666

Eine Bäckerei

mit kompletter Einrichtung, krankheitshalber sofort **zu verkaufen.** Näheres Baluty, Zimmerstr. 9. 11183

Eine gebrauchte

Equipage

zu kaufen gesucht. R. Reiter, Smugowastr. 12, Wohn. 8. 11369

Kolonialwarenladen

mit kompletter Einrichtung, wegen Abreise zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung 11605

Eine Wanne,

fast neu, **zu verkaufen.** Nawrotstr. Nr. 13, Wohn. 8 11611

Ein Flügel

in gutem Zustande ist billig **zu verkaufen.** Wulczanska-Straße Nr. 95, Wohnung 5. 11764

Elektrische Glocken

und Haustelephonanlagen und Reparaturen, mit einmaliger Anlage Garantie auf 1 Jahr. **A. Ulrich, Lodz,** Gabernatorska 16., Wohn. 6. 11780

Ein junger

Jagdhund,

schwarz-weiß, ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten Wierzbowastraße Nr. 22 abgeholt werden 11768

Eine Pelzjacke

(Karakul) **billig abzugeben.** Besichtigung von 4—7 Uhr. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 11671

Es sind **nötig 250** gebrauchte

wiener Sessel

Off. unter „L. C. 25" in die Exped. dieses Blattes. 11718

Zaginął kart

tygrysiej masci. Uprasza się o odprowadzenie go na ul. Średnią 5, Missala. 11741

„Urania"

Neues Programm v. 1.—16. d. M.

Clown Dolly, mit seinen schön dressierten 2 Eseln, Hunden u. Affen.

Kom. Davo, Skaters und Rodel Acrobatic-Akt.

Rybak, polnisches Duett.

Marcot Mars, Tänzerin.

Leona and Parter, Exzentrisch-gymnastischer Akt

Arni-Alis, Bilder aus Lampen

The Valley, bekannte Zyklisten

Istomina, Zigeuner-Romanzen.

Giuseppe et Marie, italienisch-spanisches Duett.

M. u. S. Binowy, russisches Duett. Grandioses Tanz-Potpourri.

Sliwinski, polnischer Humorist

Urania-Bio. Neue Bilderserie in Farben. 10860

Beim Restaurant: **Veranda.** Konzert einer Neger-Kapelle.



Harzer Kanarien, Stamm Seifert, hochfeine Sänger mit tiefen Hohlrollen, Hohlklucke, Pfeifen auch Nachtigallschläger zu verkaufen. Hotel Rom, Nikolajewskastr. Nr. 59. H. Breitenstein vom Harz. 11766

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch **künstliche Zähne und Brücken** in Gold, Kautschuk 2c. aufs Bewährteste angefertigt. Für Preise, wie Bemittelte zu **bedeutend ermäßigten Preisen.** Zähne werden **schmerzlos** gezogen.

R. Sauer, Zahnarzt, **Petrikauer Str. Nr. 6.**

Eine sehr grosse Anzahl von Personen hat ihre Gesundheit verbessert und erhält sie durch Genuss der **Abführpillen Dr. CAUVIN** (PARISER)

Zu haben in allen grösseren Apotheken und in PARIS: Faubourg, Saint-Denis 147

Die Original-Schachtel der Pillen Cauvin sind mit der Zollplombe versehen. 10060

„IDEAL" Korn-Kaffee.

Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und nicht aufregend wirkend. Auf der Ausstellung in Rostow a/D. prämiirt mit gold. Medaille. **Zu haben** in besseren Kolonialwaren-Läden und Droguen-Handlungen. 11527

Wollen Sie heiraten? 11162

18 Jahre 400,000 Kronen, 24 Jahre 70,000 Kronen, 42 Jahre 300,000 Kronen, 28 Jahre 70.000 Kronen und mehrere hundert Damen wünschen Heirat. Nur ernste Bewerber, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich melden an **L. Schlesinger, Berlin 18.**

Wer eine neue, leichte Hausfabrikation übernehmen will, wende sich sofort an **D. W. Hildebrand, Cassel 64.** 11 10

Dyplomowana nauczycielka gymnastyki

Szkoła francuska.

Lekcje prywatne i w kompletach Zarzewska, Konstantynowska 31. Przyjmuje od 1—3-ej 11534

Генохъ Цунге

потерялъ свой паспортъ выдан. былъ вотомъ гм. Гославице, Конскаго уѣзда. Нашедшія благоволятъ отдать въ контору Пансказ ул. 74. 11690

Андрей Калисъ

потерялъ свой паспортный билетъ, выданный фабрикой Насл. Лебрехта Миллера, Ново-Рокице. Нашедшій благоволитъ отдать таковой въ той-же фабрикъ. 11765

Яковъ Иванъ Ульрихъ

потерялъ свою легитимаціонную книжку, выданную магистратомъ гор. Лодзи. Нашедшій благоволитъ отдать таковую въ томъ-же магистратъ. 11759

Лодзинской Конторъ Россійскаго транспортнаго Общества заявлено объ утерѣ выданныхъ имъ **предъявительскихъ**

квитанцій

за № № 4063937, 4064105, 4064170 и 4064172. Квитанція эти считаются недѣйствительными. 11705

Францъ Басинскій

потерялъ свой паспортъ, выданный войтомъ гмины Жихлинъ Варшавской губерніи. Нашедшій благоволитъ отдать таковой полиціи. 11728

Ein Sparbuch Nr. 33823 über 48 20 auf den Namen Abraham Milgrom, von der Gef. Gegens. Kredits Lodzer Industrieller, **ist verloren gegangen.** Ehrliche Finder werden gebeten, dasselbe in obenannter Gef. abzugeben. 11688

Ein Blanko-Wechsel über Rbl. 200, ausgestellt von Gottlieb Radke, girirt von Wilhelm Kramer, ist am 31. Oktober d. J. verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, obengenannten Wechsel bei W. Kramer, Wypnarskastr. Nr. 8 (Baluty) abzugeben. Vor Ankauf des Wechsels wird gewarnt.

Möbel verkaufe sehr billig, wenn nur sofort: eine schöne Salongarnitur, Trumeau, Zimmersäulen, Kredenz, Tisch, Stühle, Schrank, Ottomane, Bettstellen mit Matratzen, Wäscheschrank mit Spiegel, Waschtisch mit Marmor, Kommode, Uhr, Grammophon, Lampen, Bilder. Glownastr. Nr. 42, Wohn. 91 im zweiten Hof 11727

Rbl. 2000 bis 2500

werden auf schuldenfreies Immobil von pünktlichem Zinszahler **zu leihen gesucht.** Gefl. Offerten sub „L. K. 65" an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 11751

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für **Haut-, Geschlechts-, venerische- und Haarkrankheiten.** Blutuntersuchung bei Syphilis. **Krutkastraße Nr. 4.** Sprechstunden: täglich; von 8—2 mitt und von 5—9 Uhr abends für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis-, venerische und Hautkrankheiten. 521 **Konstantinerstraße Nr. 11** Sprechstunden von 8—1 mittags, von 5—8 abends. Damen von 4—5 Uhr.

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für **venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.** Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8; Damen 12—1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. 4860 **Krutka-Straße Nr. 5.**

Dr. L. Prybulski

Spezialist für **Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche.** **Poludniowa-Straße Nr. 2.** Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. S. Aronson

Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. Wohnt jetzt Passage Meyer 1 Ecke Petrikauer. Sprecht. v. 9—11 u. v. 5—7 ab. Sonntags v. 11—1

Dr. F. LANGE,

Spezialarzt für innere Krankheiten. 11433 Evangelickastraße Nr. 5. Sprechstunden: täglich von 3—5 Uhr nachm., außer Sonntag.

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen. 9263 **Zielona 3.** Sprecht.: 10—12, 5—7. Sonntag 10—1. Telephon 1018.

Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. Zawadzkastr. 18, Ecke Wulczanska. Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für Damen von 5—6 Uhr nachm., Sonntags von 9—12 Uhr. 6830

Spez.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten 10441

Dr. B. Rejt

Srednia str. 5, empfängt von 8—1 und von 4—8 Uhr. Sonntags u. Feiertage von 9—2 Uhr. **Für Damen besonderes Wartezimmer.**

Feldscher Steinberg,

praktiziert in Lodz über 20 Jahre **Chirurgische Krankheiten, Massage und Schmierkuren.** **Petrikauer-Straße 17,** Sprechstunden von 8—9 Uhr früh und von 2—4 nachmittags. 7592

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, tausendmal belobt, je bei diskret geg. 1 Rbl. bar, od. Briefm.: Frau A. Kaupo, Berlin S.W. 318, Lindenstr. 51.

Dr. FRANCISZEK KOZIOŁKIEWICZ

Telephon Nr. 17—14. **Innere, Frauen- und Kinder-Krankheiten.** 11050 **Petrikauerstraße Nr. 103.** Sprechstunden: v. 9—11 u. 5—8 Uhr.

Augenarzt

Dr. B. Donchin

Zielonastraße Nr. 11. Sprechstunden: von 10—12 vorm. und von 4—6 Uhr nachm. 11514

Hebamme

E. KUBIAK,

wohnt jetzt 11750 **Radwanskastr. Nr. 43.**

Dr. med. J. Schwarzwasser, **Petrikauerstr. № 18** **Innere und Nervenkrankheiten.** Spezialist: Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten (Zucker-, Gicht, Fettleibigkeit u. s. w.) Von 8—10 früh und von 4—6 am

Dr. I. Lipschütz

Kinder-Krankheiten. **Wschodnia-Straße Nr. 45.** Empfängt von 8—10 Uhr vorm. und v. 4—6 Uhr nachm. 10981

Dr. St. LEWKOWICZ

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. **Zachodniastr. 33** beim Lombard. Von 9—1 u. v. 6—8, für Damen von 5—6. Sonntag v. 9—8.

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Nawrotstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8—10½ vormitt. und von 1—8 nachm. Sonntags von 8—1 Uhr.

Dr. med. Z. GOLC,

Haut- u. Geschlechtskrankheiten, 3404 Nikolajewskastr. Nr. 18. Sprechstunden: von 9—12 mittags und von 5—7 Uhr abends, für Damen: von 4—5. Sonntags nur von 9—12 Uhr.

Dr. Rosenblatt

ist zurückgekehrt. **Ohren-, Nasen- und Halskrankh.** Empfängt von 10—11 und von 5—7, Sonntags von 10—11 9485 **Petrikauer-Straße Nr. 35.**

Dr. Jelnicki,

Andrzeja-Straße Nr. 7. Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprecht.: von 8—10, 5—8, Damen von 4—5, Sonn- u. Feiertags von 9—12. 4821

Dr. I. Silberstrom,

Promenadenstraße 12 (Ecke Benedykta). **Haut-, Haar-, Venerische-, Syphilis und Geschlechtskrankh. Radik. Entfernung lästige Haare** Sprecht. von 8—8½ morgens, 12—2 mittags, von 4½ bis 8 Uhr abends. Für Damen v. 4½—5½ nachm. Sonntags bis 3 Uhr nachm. 7155

Masseur 8570

S. Kajser,

Schüler von Prof. Dr. Zabludowski in Berlin. Lodz Zawadzkastr. Nr. 27. Sprechstunden: von 3—5 Uhr nachm.

Spezialarzt für Haar-, Haut-, (Sommersprossen, Mitesser 2c.) und Venerische (Syphilis) 11704

Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia-Str. Nr. 2. Sprechstunden: von 9—2 vorm. und von 4—9 nachm. Kosmetische Behandlung mittels Elektrizität und Massage.

Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten. Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4½—6½ Uhr nachm. **Poludniowa-Straße Nr. 23.** Telephon 16—85 9010

Dr. D. Helman

8946 **ist zurückgekehrt.** **Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,** empfängt von 10—12 mittags und von 5—7 abends. **Nikolajewska 4 — Teleph. 16.06**

Wohnungs-Angebote

Zu vermieten

verschiedene Fabriklokale mit Kraft im Zentrum der Stadt. Zu erfahren im Komptoir, Petrikauer 25. 11697